

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1926-1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherchau.

Streicher, Siegfried: Spitteler und Böcklin. Bd. 1, 126 S. 8°. Brosch. Fr. 5.50. Drell Fühlli Verlag, Zürich. — Eine Biographie will der Verfasser nicht geben, noch eine neue Aesthetik, noch Kunstgeschichte im strengen Sinne des Wortes. Aber wer die Heimat liebt als Landschaft und Hort der Eltern und Ahnen, wer tiefer in die historischen Zusammenhänge hineinhorcht, wer die religiöse Armut, die innere Unsicherheit und Haltlosigkeit der Zeit am eigenen Leibe schmerzhaft empfindet, wer endlich je ein Verhältnis hatte zum „Malerdichter“ Böcklin und zum „Dichtermalers“ Spitteler und wer noch Freude genug besitzt an der kühnen Linienführung, an Farbe, Form und Musik im Sprachlichen, dem wird das zweibändige Buch des jungen Basler Schriftstellers Genuß und Erlebnis.

Francis Kervin: Mein Tierbuch. Mit 6 Bildern von Ernst Kreidolf. Rotapfel-Verlag Zürich. Geb. Fr. 8. — Ob er ihm freundlich oder feindlich naht, immer wird der Mensch dem Tier zum Verhängnis. Immer wieder zieht das Tier den Verfasser an, möchte er mit ihm in unmittelbare Verbindung bekommen, müht er sich um die Brücke, die von ihm zum Tier hinüber führt. Kadend erzählt er von den Erschütterungen seines Knabenlebens über die Ohnmacht solchen Beginnens. Nicht minder tief erlebt er die Tragik im Naturgeschehen selbst. Die Erzählungen vom Sterben der Tiere, von der Sehnsucht des verwundeten Falken, von der allzukurzen Lebensreise der Schneckenjungen, von der grausamen Wehr der Fische untereinander, ergreifen tief. Dazwischen aber stehen herzerquickende Stücke, wie die Schilderungen von Hochzeit und Kinderstübentreiben im Fischkasten, vom drolligen Igel, vom Spatzvogel Dohle, von allerhand Gulen und Ränzern, von dem quecksilbernen Eichhörnchen. Ueberhaupt ist ein aufdringlicher, weißer Humor, der liebevollem Verständnis entspringt, die besondere Eigenart dieser Erzählungen. Kervin schildert mit einer frohen, das Erlebnis auskostenden Sachlichkeit und taucht alles Leben in einen Hauch von Wärme.

Hugo Marti: Rumänisches Intermezzo. Buch der Erinnerung. In Ganzleinen gebunden Fr. 5.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — Ob Hugo Marti Land und Leute in gründlicher ruhiger Betrachtung beschreibt oder ob er ein außerordentliches, packendes Ereignis in spannender Gedrängtheit erzählt — es ist alles dichterisch und menschlich gleich reif, tief und klug erfasst und ausserlesen schön gestaltet. — So geht der Wert des Buches weit über eine private Reiseerinnerung hinaus; und gegenüber frei erfundenen Novellen besitzt es den Vorzug einer größeren und ernsteren Wirklichkeit.

Pfeiffer-Surber, Martha. Mis Schlingeli. 79 Seiten 8° Ppbd. Fr. 3.—, M. 2.40. Drell Fühlli Verlag, Zürich.

„Mis Schlingeli“ heißt die Fortsetzung des Gedichtbändchens „Sunneshindli“, das vor zwei Jahren im gleichen Verlage erschienen ist. Also ein Lausbüchchen ist aus ihm geworden! Wer will es ihm verdenken, so schreibt die Verfasserin im Vorwort selber.

Inayat Khan: Der Seele Woher und Wohin. Rotapfel-Verlag, Zürich und Leipzig. Geb. Fr. 4.—. Einen Glauben, der über dem bloß vernunftmäßigen Wissen steht, legt Inayat Khan uns hier vor. Wir folgen der Seele von ihrem Ursprung bis zu ihrem Endziel — wir sehen und verstehen warum und woher die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Charaktere kommt — wir erkennen erfreut oder auch erschreckt, welche Macht der Seele gegeben ist, ihr eigenes Schicksal zu formen, ihr Glück oder ihr Un-

glück auf sich herabzuziehen. Wir lernen verstehen, daß keine sozialen Umwälzungen, keine wirtschaftlichen Reformen die Welt wirklich verbessern können. Letzten Endes liegt die einzige Möglichkeit, der Welt Harmonie, Liebe und Schönheit zuzuführen, in jeder einzelnen Seele drinnen. — Man soll sich aber hüten, diesen Glauben als ein Wissen zu betrachten.

J. U. Ramsener: „Düngen und Behandlung von Garten- und Topfpflanzen.“ Preis Fr. 1.20. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Die vorliegende Feld- und Gartenbauschrift gründet sich auf langjährige, sorgfältig durchgeprüfte Versuche und Erfahrungen, die der Herausgeber in seiner Tätigkeit als Wanderlehrer und Leiter einer großen landwirtschaftlichen Genossenschaft gesammelt hat. Mit seinen reichen, wohlgeprobten praktischen Erfahrungen geht das Büchlein jedem, der mit Pflanzenzucht zu tun hat, ausgezeichnet an die Hand.

Siltbrunner, Hermann: „Erlösung vom Geseh.“ Eine Dichtung, 73 Seiten, 8°, Pappband Fr. 2.80. Drell Fühlli Verlag, Zürich.

Unterm grünen Baum, Blandereien und Erinnerungen eines alten Pfarrers, von J. G. Birnstiel. Verlag Helbing u. Lichtenhahn in Basel. Elegant gebunden Fr. 5.—.

Das Städtchen Arbon am Bodensee, wo der Verfasser vor etwa 40 Jahren als Pfarrer gewirkt hat, ist der Schauplatz dieser prächtigen Erzählungen. Wie lichtvolle Bilder ziehen alle die Gestalten und Ergebnisse an dem Leser vorüber, die der bekannte und beliebte Arboner Schriftsteller aus dem reichen Schatz seiner Lebenserfahrung hervorholt und in meisterhafter Weise zum Besten gibt.

In wohlthuender Weise wechseln Humor und Ernst ab, und so gestaltet sich das schmucke Büchlein zu einem wahren Schatzkästlein bodenständiger und gehaltvoller Erzählerkunst. Die Schrift verdient überall dort Eingang zu finden, wo nach des Tages Sorge und Plage Bedürfnis nach schlichter, aufheitender Lektüre vorhanden ist.

Aus Afrika's großen Tagen. Legenden vom heiligen Franziskus. Von Helene Christaller. 1.—4. Tausend. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Ruf des Herzens. Eine Auswahl heimatlicher Erzählungen von Helene Christaller. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Bergfluhseppli. Von Josef Reinhardt. Herausgegeben vom Schweizer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Blaukreuzverlag in Bern.

Aus Geschichte und Sage des unteren Töftales. Von Max Thomann. Mit 61 Abbildungen. Verlag von Arnold Bopp Zürich, 1927. — Mit fühlbarer Liebe hat Pfarrer Thomann, der unsern Lesern durch seine Wanderbilder bekannt ist, aus verschiedenen Archiven, auch aus dem der mündlichen Ueberlieferung, interessante Begebenheiten und Sagen geschöpft, die sich in der ihm wohlbekannten Gegend, Winterthur, Töß, Nestenbach, Embrach, Regensberg usw. in den letzten drei Jahrhunderten abspielten. Nicht nur die Töftaler, die ihre engere Heimat im Lichte der Geschichte betrachten wollen, auch Außenstehende werden dem Erzähler und Geschichtsdarsteller Dank wissen.

De gfreutischt Bricht. Von Fr. Rudolf Zimnermann, mit Bildern von Kunstmaler Kern. Verlag der Kanarischen Mission. 24 Seiten. Preis Fr. 1.—. Dieses reizvoll ausgestattete Büchlein, das in zürdürtschen Versen die Weihnachtsgeschichte erzählt, möchte nicht nur den vielen Sonntagschulen ein willkommenes Hilfsmittel sein, es eignet sich ebenso für die Weihnachtsfeier im Hause.